

V-27 Magnetschwebebahn

Antragsteller*in: Marco Safar (KV Hamm)

Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

Antragstext

- 1 Auf dem Weg zu klimaneutralem Verkehr braucht Deutschland und Europa einen
2 effizienten und gut funktionierenden öffentlichen Personenverkehr.
- 3 Dabei muss der öffentliche Nahverkehr und dessen Infrastruktur weiter ausgebaut
4 werden, es braucht europaweit deutlich mehr Nachtzugverbindungen und innovative
5 Transportformen müssen verstärkt zum Einsatz kommen.
- 6 Hierbei muss es mehr Gelder für die Forschung an der Magnetschwebetechnik geben
7 und Projekte, bei denen diese auch zum Einsatz kommt.
- 8 Ein Vorteil dieser Technologie ist die Energieeffizienz, die geringe
9 Durchschneidung von Naturräumen sowie die Flexibilität der Trassenführung in
10 Ballungsräumen und die geringeren Lärmemissionen.
- 11 Der Transrapid als Magnetschwebebahn benötigt deutlich weniger Energie als
12 herkömmliche Verkehrsmittel wie Flugzeuge und Autos. Er fährt ohne direkten
13 Bodenkontakt, was den Energieverbrauch durch Reibung minimiert. Da die
14 Magnetschwebebahn vollelektrisch betrieben wird, ist sie potenziell vollständig
15 CO₂-neutral, insbesondere bei der Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien.
16 Dies wäre ein wichtiger Schritt zur Erreichung der Klimaziele Deutschlands.
- 17 Die Schnellzugverbindungen mittels Magnetschwebebahnen sollen dort eingesetzt
18 werden, wo die derzeitige Rad-Schienen-Infrastruktur überlastet oder ausgereizt
19 ist. Hierdurch sollen Kapazitäten verlagert werden, sodass die Intercity-Züge
20 und S-Bahnen wieder pünktlich fahren und eine dichtere Taktung in Nahverkehr
21 ermöglicht werden kann. Ideen die Magnetschwebahnen zusammen mit der Rad-Schienen
22 Technik auf einen Fahrtweg nutzen zu können, existieren bereits.
- 23 Es gibt auch Anwendungsbeispiele in Nah- und Güterverkehr, in denen die
24 Magnetschwebetechnik Sinn ergibt. Im Nahverkehr sind sie einsetzbar an Stellen,
25 die einen S-Bahn oder Straßenbahnbau aus platztechnischen oder Kostengründen
26 nicht erlauben. Im Güterverkehr können sie für den autonomen Transport von
27 einzelnen Containern in regionalen Verteilnetzwerken eingesetzt werden.
- 28 Mit einer Höchstgeschwindigkeit von bis zu 500 km/h, und mehr, könnte der
29 Transrapid eine direkte Konkurrenz zu Inlandsflügen darstellen und diese
30 teilweise ersetzen. Dies würde nicht nur den CO₂-Ausstoß senken, sondern auch
31 die Reisezeiten zwischen Metropolen drastisch verkürzen. So könnte
32 beispielsweise die Strecke Hamburg-München in knapp zweieinhalb Stunden
33 zurückgelegt werden, was sowohl den Geschäfts- als auch den Individualverkehr
34 erheblich erleichtern würde.
- 35 Deutschland war bereits führend in der Entwicklung des Transrapids und könnte
36 diese technologische Innovation wieder aufgreifen, um seine Stellung als
37 Innovationsland im Bereich Verkehrstechnologien zu festigen. Dies würde nicht
38 nur neue Arbeitsplätze schaffen, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit der

39 deutschen Industrie stärken. Der Export dieser Technologie könnte zudem
40 langfristig wirtschaftliche Vorteile für Deutschland bringen. China und Japan
41 entwickeln diese Technologie bereits seit Jahrzehnten weiter.

42 Deutschland ist ein Land der Entwickler und klugen Köpfe. Unser Wohlstand wird
43 durch Innovation gesichert. Dabei müssen die Konzepte auch umgesetzt werden
44 damit sie zum Exportschlager werden. Die Einführung des Magnetbahn-Systems in
45 Deutschland ist ein bedeutender Schritt in Richtung nachhaltiger und moderner
46 Mobilität. Durch die Förderung dieser Technologie könnte Deutschland seine
47 Vorreiterrolle im Bereich der Verkehrstechnologien stärken, die Klimaziele
48 schneller erreichen und eine dringend benötigte Alternative zum Flug- und
49 Straßenverkehr bieten.

weitere Antragsteller*innen

Michèle Doré (KV Hamm); Thilo Pohl (KV Hamm); Peter Kruse (KV Hamm); Marwin Steidle (KV Karlsruhe-Land); Alexander Langer (KV Hamm); Christiane Stalleicken (KV Hamm); Julia Später (KV Hamm); Marco Scheuermann (KV Hamm); Helga Becker (KV Hamm); Antonia Selo (KV Hamm); Maike Schmiedecken (KV Hamm); Matthis Arndt (KV Hamm); Lennard Schlöffel (KV Soest); Jörg Leifeld (KV Hamm); Hanna Müller (KV Hamm); Christel Weiß (KV Hamm); Hendrik Osthues (KV Coesfeld); Roland Steidle (KV Karlsruhe-Land); Fabian van der Steege (KV Waldeck-Frankenberg); sowie 30 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.